

# Ernst Huber 1916-2008 : Direktor der Landestopografie von 1959-1981

Autor(en): **Gubler, Erich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ernst Huber 1916-2008

Direktor der Landestopografie  
von 1959–1981



Ein wacher Geist hat uns verlassen. Am 24. August 2008 ist Ernst Huber, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Landestopografie, im Alter von 92 Jahren gestorben. Noch im April dieses Jahres beschäftigten ihn die Fragen, wozu die Schweiz eine Nationale Geodaten-Infrastruktur braucht und wie sich der Absatz der Landeskarten entwickelt. Er hat noch regelmässig seine NZZ und diverse Fachzeitschriften gelesen und engagiert mit allen Besuchern über Tagesaktualitäten und die Entwicklung der Landesvermessung diskutiert. Ernst Huber hat während mehr als 40 Jahren seine ganze Schaffenskraft in den Dienst der Landesvermessung gestellt. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum diplomierten Ingenieur an der ETH Zürich, tritt Ernst Huber am 3. März 1941 in den Dienst der Landestopografie. Im Jahre 1952 wird er Adjunkt des Direktors. In dieser Funktion leitet er den administrativen Dienst und optimiert die Produktion nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Diese Erfahrungen kommen ihm nach seiner Wahl zum Direktor auf ersten Januar 1959 zugute. Er treibt die Erstellung der neuen Landeskarten voran. Im 1965 erscheinen die letzten Blätter der Landeskarte 1:100 000 und 1:50 000. Im Jahre 1979 kann er mit dem 1:25 000 das ganze Kartenwerk zum Abschluss bringen.

Schon früh hat sich Ernst Huber auch um die Nachführung der schon publizierten Karten gekümmert. Im Jahre 1968 wird ein fester Nachführungszyklus eingeführt, der im Wesentlichen bis heute durchgehalten wird. In einem Turnus von sechs Jahren werden für die ganze Schweiz Luftaufnahmen erstellt, die Änderungen gegenüber der bestehenden Karte photogrammetrisch vermessen und im Gelände verifiziert.

Gleichzeitig ist Ernst Huber offen für neue Aufgaben. So unterstützt er tatkräftig den vom Bundesrat 1964 beschlossenen und von Prof. Imhof an der ETH geleiteten Atlas der Schweiz und hilft mit, dieses erstaunliche thematische Kartenwerk der Schweiz voranzutreiben. Auch andere thematische Kartenwerke entstehen in dieser Zeit, so die Burgenkarte und die Kulturgüterkarte.

Ernst Huber versteht es zeitlebens, sich auf dem Laufenden zu halten. Kaum eine Fachzeitschrift geht in Zirkulation, in der nicht Unterstreichungen oder Randbemerkungen des Direktors zu finden sind. Auch an internationalen Konferenzen nimmt er regelmässig teil um zu erfahren, in welche Richtung sich die Technik entwickelt und welche Pläne seine Partnerinstitutionen in aller Welt hegen. So gelingt es ihm immer wieder, im richtigen Zeitpunkt neue Entwicklungen oder Beschaffungen zu initialisieren, weder zu früh noch zu spät.

Seine umsichtige Leitung bleibt nicht unbeachtet. Die Landestopografie geniesst schon damals einen guten Ruf, bei den Parlamentariern ebenso wie bei der Armee und bei den zivilen Kunden. International gelten die Produkte der Landestopografie als einzigartig, was dazu führt, dass sie mehrere Aufträge aus den USA erhält. Schon früh wird eine Karte des Mount McKinley im Massstab 1:50 000 nach Schweizer Manier hergestellt. Später folgt ein Blatt 1:25 000 und die Felszeichnung für eine Karte des Grand Canyon. Einen weiteren Höhepunkt stellen die kartografischen Arbeiten für die Karte des Mt. Everest im Massstab 1:50 000 dar.

Es könnte der Eindruck entstehen, Ernst Huber habe sich nur für die Kartenproduktion interessiert. Das trifft keineswegs zu. Er befasst sich auch mit der Weiterentwicklung der Photogrammetrie und hat immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der geodätischen Landesvermessung. So erteilt er schon in den Sechzigerjahren den Auftrag, die vorhandenen Messungen des schweizerischen Landesnivelements auf Hinweise für Bewegungen der Erdkruste zu untersuchen. Und tatsächlich können im Jahre 1971 die ersten Resultate publiziert werden, die auf eine immer noch anhaltende Hebung der Alpen relativ zum Mittelland hindeuten. In der Folge stellt er die notwendigen Ressourcen frei, damit diesen Fragen nachgegangen werden kann und sich so nach und nach ein flächendeckendeshebungsmuster der ganzen Schweiz ergibt.

Erwähnenswert ist auch Ernst Hubers Einsatz für die verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften. So ist er von 1955–1958 Präsident der Photogrammetrischen Gesellschaft der Schweiz, von 1962–1964 Präsident der Sektion Bern des SIA. Von 1959–1986 ist er Mitglied, ab 1973 Vizepräsident und von 1980–1984 Präsident der Schweizerischen Geodätischen Kommission.

Im Juni 1981 tritt Ernst Huber altershalber in den Ruhestand. Sein Interesse an der Weiterentwicklung der Landesvermessung schwindet deshalb keineswegs. Seine Fragen anlässlich von Orientierungsveranstaltungen zeugen von seinem wachen Geist und seiner raschen Auffassungsgabe. Leider wird seine Gattin schon früh das Opfer einer unheilbaren Krankheit, die sie immer stärker pflegebedürftig werden lässt. Ernst Huber klagt nie, pflegt und umgibt seine Frau liebevoll bis zu ihrem Tod im Jahre 1999. Er hat sich mit seiner aufgeschlossenen Art und seinem integren Charakter sowohl im Beruf wie im privaten Leben die Hochachtung seiner Mitmenschen verdient.

*Erich Gubler*

### ABONNEMENTS

**BESTELLUNGEN**  
unter folgender Adresse

**Jahresabonnement 1 Jahr:**  
Inland sFr. 96.-, Ausland sFr. 120.-

**SIGImedia AG**

Pfaffacherweg 189, Postfach 19  
CH-5246 Scherz  
Telefon 056 619 52 52  
Telefax 056 619 52 50